



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

Roboter-assistierte Medizin am St.-Josefs-Hospital



WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE



ROBOTIK
ZENTRUM



Der Patient profitiert von punktgenauer Präzision

Die Vorteile eines Eingriffs, bei dem der Operateur auf ein Robotersystem zurückgreifen kann, liegen auf der Hand: Durch die dreidimensionale Sicht in HD-Qualität bei guter Ausleuchtung und mit einer bis zu zehnfachen Vergrößerung sind Gewebestrukturen inklusive Nerven und Blutgefäße bis ins kleinste Detail darstellbar. Der operierende Arzt hat optimale Voraussetzungen, um seine Instrumente

mit Hilfe von Mikromanipulatoren auf engstem Raum sehr präzise zu führen und einzusetzen. Als Zugänge genügen einige kleine Schnitte. So können Operationen wenig belastend und komplikationsarm durchgeführt werden.



Schnellere Genesung

Ein gutes operatives Ergebnis lässt sich auch mit minimal-invasiven Verfahren erreichen. Beim Einsatz eines Robotersystems profitiert der Patient darüber hinaus von der gewebeschonenden Präzision. Blutungen unter der Operation können deutlich besser vermieden werden, postoperative Schmerzen, Infektionen und Wundheilungsstörungen sowie Narbenbildung werden reduziert. Der Patient ist schneller wieder auf den Beinen und kann früher wieder nach Hause.

In der Kath. St. Lukas Gesellschaft kommen Roboter-assistierte Operationsverfahren seit Ende 2017 zum Einsatz. Seither werden sie am St.-Josefs-Hospital in Dortmund Hörde regelmäßig von speziell geschulten Ärzten durchgeführt. Die Technologie wird von Chirurgen, Gynäkologen und Urologen intensiv genutzt. Die Erfahrungen sind durchweg positiv.



„Uns überzeugt die sehr schnelle Genesung, die wir bei unseren Patienten beobachten.“ – Dr. med. Christoph Hemcke, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Ärzte zeigen sich überzeugt, dass der Roboter-assistierte Eingriff ihren Patienten gute Chancen auf eine schnellere Genesung eröffnet.

Alles unter Kontrolle

Der sogenannte Operationsroboter ist kein selbsttätig agierendes System, sondern ein Hochleistungspräzisionsinstrument, das jederzeit unter der kontrollierten Führung eines entsprechend qualifizierten Arztes steht. Es ist gewissermaßen eine ferngesteuerte, sehr fein bewegliche Hand mit äußerst empfindlichen visuellen Orientierungsmöglichkeiten. Die Instrumente sind nur wenige Millimeter dick und können exakt an den Behandlungsort herangeführt und dort vom Arzt in allen Richtungen bewegt und gesteuert werden.

Ein besonderer Vorteil der Roboter-assistierten Chirurgie am St.-Josefs-Hospital ist die wechselseitige interdisziplinäre Kooperation bei Erkrankungen mit Multiorganbeteiligung wie zum Beispiel eine Endometriose-Behandlung mit Befall von Darm und Blase. Zu den komplexen Eingriffen, die am St.-Josefs-Hospital angeboten werden, gehören beispielsweise Operationen an der Bauchspeicheldrüse, Entfernungen der Prostata sowie Gebärmutterentfernungen, die mit einem nur drei Zentimeter langen Schnitt auskommen. Die Technologie wird allen Patienten zur Verfügung gestellt, die sich dafür eignen. Für den Patienten entstehen keine zusätzlichen Kosten.

„Uns liegt sehr daran, die Risiken des Patienten mit der neuen Technologie gering zu halten.“ – Dr. med. Oliver Moormann, Chefarzt der Klinik für Urologie



„Uns motiviert der feste Wille, unseren Patienten Innovationen zugänglich zu machen. Der minimale Schnitt auch bei hochkomplexen Eingriffen kann für den Patienten nur zum Vorteil sein.“ – Prof. Dr. med. Heiner Wolters, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie



Bei komplexen Eingriffen im Bauchraum können Patienten von der engen Zusammenarbeit von Chirurgen, Gynäkologen und Urologen profitieren – (v.li.) Dr. med. Christoph Hemcke Prof. Dr. med. Heiner Wolters, , Dr. med. Oliver Moormann.



Der Einsatz in der Chirurgie

In der Bauchchirurgie kommt der OP-Roboter bei fast allen Operationen zum Einsatz, wenn die Gegebenheiten das erfordern. In der chirurgischen Klinik werden beispielsweise erfolgreich Leistenbruch-, Gallenblasen- und Magenoperationen durchgeführt. Der Schwerpunkt der Anwendung des Roboter-assistierte Verfahrens liegt jedoch insbesondere im Bereich der Operationen des Dickdarms und Mastdarms sowie auf Operationen an der Bauchspeicheldrüse. Gerade hier wirkt sich die Möglichkeit, trotz der kleinen Zugänge der Schlüssellochtechnik Gewebestrukturen sehr fein darstellen zu können, positiv auf den Behandlungsverlauf aus.

Der Einsatz in der Gynäkologie

Die Klinik für Gynäkologie bietet eine Vielzahl von Roboter-assistierte Operationen bei gutartigen sowie bei bösartigen Erkrankungen wie Myomen, Blutungsstörungen, Endometriose bei Kinderwunsch, Gebärmutterkörperkrebs und Senkungsbeschwerden. Die präzise Vorgehensweise erleichtert darüber hinaus beispielsweise die optimale Positionierung von Netzen im Bereich der Kontinenzchirurgie.

Der Einsatz in der Urologie

Die Roboter-unterstützte Prostata-Operation erlaubt eine schonendere Präparation des Harnröhren-Schließmuskels und bietet bessere Chancen für den Erhalt der Erektionsfähigkeit. Die Urologen bieten darüber hinaus Nieren- und Blaseneingriffe mit der Roboter-assistierte Vorgehensweise an. Letztendlich können alle Eingriffe angeboten werden, die auch laparoskopisch durchgeführt werden können.



Weniger
Schmerzen



Weniger
Blutverlust



Kurzer
Aufenthalt



Kleinere
Schnittwunden



Schnelle
Wundheilung



DIE EINRICHTUNGEN DER KATHOLISCHEN ST. LUKAS GESELLSCHAFT

St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde

Wilhelm-Schmidt-Straße 4
44263 Dortmund
Telefon: +49 231 4342-0

Katholisches Krankenhaus Dortmund-West

Zollernstraße 40
44379 Dortmund
Telefon: +49 231 6798-0

St. Rochus-Hospital Castrop-Rauxel

Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: +49 2305 294-0

St. Lambertus Pflegeeinrichtungen Castrop-Rauxel

Dortmunder Straße 27
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: +49 2305 927-0

WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE